

Nina Rohrer gewinnt Bronze



Erfolgreiches Schweizer Team: Zusammen mit der Buchserin Nina Rohrer (hinten rechts) erschwamm man sich am Internationalen Comen-Cup Rang drei.

Nina Rohrer gewinnt mit der Schweizer Nationalmannschaft am prestigeträchtigen Comen-Cup eine Bronzemedaille. Dies stellt die beste Rangierung dar, die je eine Schweizer Equipe an diesem internationalen Wettkampf erreicht hat.

Synchronschwimmen. – Der Comen-Cup ist der weltweit grösste internationale Wettkampf für Synchronschwimmerinnen im Alter von 13 bis 15 Jahren. Dieses Jahr fand er in Belgrad (Serbien) statt. Von 19 teilnehmenden Ländern stellten 14 ein Team. Als grossen Erfolg gewertet werden darf der hartumkämpfte dritte Platz der Schweizerinnen. Sie konnten einige starke Gruppen hinter sich lassen, so zum Beispiel die Französinen, die sie in einem spannenden Duell, wenn auch nur mit einem

Zehntel Vorsprung, auf den Ehrenplatz verwiesen. Siegerinnen wurden die Griechinnen, der zweite Platz ging an die Italienerinnen.

Intensive Vorbereitung

Nina Rohrer konnte sich als einzige Flöserin für den Comen-Cup qualifizieren. In einem intensiven Trainingscamp hat sie sich auf diesen internationalen Saisonhöhepunkt vorbereitet. Während der Sommerferien trainierte sie drei Wochen täglich sechs bis acht Stunden. Zuerst zwei Wochen im Sportzentrum in Tenero, danach hängte das Team noch eine Woche Trainingslager in Belgrad an, um sich optimal auf die Kür- und Pflichtwettkämpfe vorbereiten zu können.

Die Gruppenkür gelang denn auch sehr gut, besonders im Vorlauf. Im Final der besten acht schlichen sich aber Unsauberkeiten ein. Trotzdem reichte es, den dritten Rang zu halten.

Nina Rohrer freut sich über diesen Erfolg: «Der grosse Trainingsaufwand hat sich wirklich gelohnt. Der Wettkampf war so lässig, und ich konnte sehr viel lernen. Wir hatten auch ein tolles Team und einen guten Teamgeist.» Leider war Rohrer die Pflicht nicht optimal gelaufen. «Ich war eigentlich in guter Form, aber sehr nervös. Ich muss an meiner Höhe arbeiten, vor allem im Handstand.»

Auf die Frage, ob sie es nicht bereue, keine Sommerferien zum Entspannen gehabt zu haben, so wie die meisten ihrer Alterskolleginnen, antwortet sie bestimmt: «Ich hatte ja die erste Woche meiner Schulferien frei. Das Camp und der Wettkampf waren aber so cool, ich denke nicht, dass ich etwas verpasst habe.» Nun darf Nina Rohrer eine längere Trainingspause einlegen. Danach geht es wieder frisch ans Werk – erstmals als Mitglied im Elite-Team des SC Flös Buchs. (pd)